

# Konzern- lagebericht 2022

<b>28</b>	Allgemeiner Teil zum Geschäftsverlauf
<b>34</b>	Thermomix/Bimby
<b>36</b>	Kobold/Folletto
<b>38</b>	Vorwerk Engineering
<b>40</b>	Neato Robotics
<b>41</b>	Vorwerk Ventures
<b>42</b>	akf-Gruppe
<b>44</b>	Personalentwicklung/People & Culture
<b>45</b>	Vermögens- und Ertragslage
<b>48</b>	Finanzlage und Entwicklung der Finanzanlagen
<b>49</b>	Risikomanagementsystem, Chancen und Risiken
<b>54</b>	Prognosebericht

# Allgemeiner Teil zum Geschäftsverlauf

Die Vorwerk SE & Co. KG ist ein im Jahr 1883 gegründetes Familienunternehmen mit Sitz in Wuppertal (Deutschland). Vorwerk ist gemessen am Umsatz das Direktvertriebsunternehmen Nummer 1 in Europa und weltweit führend im Direktvertrieb hochwertiger Haushaltsgeräte. Das Kerngeschäft der Unternehmensgruppe ist die Entwicklung, Produktion und Vertrieb innovativer Premium-Haushaltsgeräte. Die wichtigsten Produkte von Vorwerk sind zum einen Reinigungsgeräte vom Saugwischer bis zum Saugroboter, die Vorwerk unter der Marke Kobold/Folletto herstellt und vertreibt sowie der Thermomix®/Bimby mit seiner digitalen Rezeptplattform Cookidoo, auf der inzwischen rund vier Millionen Kundinnen und Kunden aktiv sind.

**Vorwerk ist gemessen am Umsatz das Direktvertriebsunternehmen Nummer 1 in Europa und weltweit führend im Direktvertrieb hochwertiger Haushaltsgeräte.**

Die Vorwerk Gruppe ist heute im Direktvertrieb in 60 Ländern mit Fokus auf Europa, aber auch in Asien sowie Nord- und Südamerika aktiv. Die stark internationale Ausrichtung des Wuppertaler Familienunternehmens lässt sich auch an der Umsatzverteilung ablesen: Der außerhalb des Heimatmarktes Deutschland erwirtschaftete Umsatzanteil erreichte 61,5 Prozent. Im Direktvertrieb lag dieser Anteil bei 71,9 Prozent.

Zum diversifizierten Produkt- und Serviceportfolio gehören darüber hinaus Finanzierungslösungen der akf-Gruppe sowie der Venture-Capital-Gesellschaft Vorwerk Ventures.

Vorwerk steht für eine aktive und stark wachsende Community aus Beraterinnen und Beratern, Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einen modernen Direktvertrieb über drei verbundene Kanäle mit hochwertigen Produkten und Dienstleistungen. Diese zentralen Elemente der Strategie 2025 bilden das Fundament für eine nachhaltig erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens. Im Jahr 2023 kann Vorwerk auf eine 140-jährige Historie zurückblicken.

Am zentralen Produktions- und Entwicklungsstandort von Vorwerk Engineering in Wuppertal-Laaken sind Forschung & Entwicklung, App- und Softwareentwicklung, das Qualitätsmanagement und die Verwaltungseinheiten in direkter Nähe von Motoren- und Gerätewerk angesiedelt. Vorwerk entwickelt und designt seine Produkte am größten Standort in Wuppertal. Im firmeneigenen internationalen Werksverbund mit Standorten in Deutschland, Frankreich (Cloyes-les-Trois-Rivières) und China (Shanghai) erfolgt die Produktion nach einheitlichen Vorgaben und strengen Qualitätsstandards.

Dort, wo es sinnvoll ist, arbeitet Vorwerk Hand in Hand mit einem Netzwerk an spezialisierten Produktionspartnern zusammen.

Zum Ende des Jahres 2022 war die Vorwerk Gruppe in folgenden Geschäftsfeldern tätig: Culinary (Thermomix®/Bimby), Cleaning (Kobold/Folletto) sowie Vorwerk Engineering, Neato Robotics und akf-Gruppe. Mit den Vorwerk Ventures verfügt die Vorwerk Gruppe zudem über eine Venture-Capital-Gesellschaft. Die JAFRA Cosmetics (bis auf JAFRA Indonesien) und Temial Aktivitäten wurden 2022 wie geplant verkauft bzw. eingestellt und fließen somit nur noch anteilig in den Konzernumsatz des Berichtsjahres ein. Zu Beginn des Jahres 2023 wurde auch JAFRA Indonesien verkauft.

Der russische Angriff auf die Ukraine im Februar änderte die Rahmenbedingungen und erforderte ein kontinuierliches Krisenmanagement, insbesondere im Bereich der Materialbeschaffung und der Energiesicherheit. Die größte Herausforderung bestand darin, trotz fehlender Planungssicherheit handlungsfähig zu bleiben und sich schnell auf die Lageveränderungen einzustellen. Deutlich steigende Energiekosten, gestörte internationale Lieferketten, steigende Transportkosten und erhebliche Kostensteigerungen im Materialeinkauf haben die Vorjahresprognosen schnell obsolet gemacht. Vorwerk hat diese Ausnahmesituation außerordentlich gut bewältigt.

Insgesamt lag der Umsatz der Vorwerk Gruppe mit 3,2 Milliarden Euro aufgrund der im Laufe des Jahres veräußerten oder geschlossenen Gesellschaften 6,3 Prozent unter dem Vorjahr. Die Erwartungen wurden aufgrund der oben genannten Herausforderung um 1,3 Prozent verfehlt. Der ohne die im Berichtsjahr nicht fortgeführten Geschäftstätigkeiten erzielte Umsatz konnte auf dem hohen Vorjahresniveau gehalten werden.

Der Konzernjahresüberschuss lag bei 45,2 Millionen Euro, das operative Jahresergebnis des Konzerns bei 194,5 Millionen Euro und damit signifikant\* unter dem Vorjahr und den Planungen. Dies hängt mit den in dieser Höhe

nicht erwarteten Kostensteigerungen in der Lieferkette, den gestiegenen Energiekosten und damit vor allem der Belastung des Ergebnisses von Vorwerk Engineering sowie den enttäuschenden und erneut rückläufigen Ergebnissen von Neato Robotics zusammen. Aus dem Konzernjahresüberschuss wurden im Wesentlichen das Finanzergebnis, nicht in direktem Zusammenhang mit Vertriebs- oder Produktionstätigkeiten stehende Managementergebnisse und Kosten, die den Holdingaufgaben zuzurechnen sind, herausgerechnet, um auf das operative Ergebnis zu kommen.

Das Neugeschäft der akf-Gruppe in Höhe von 1,2 Milliarden Euro liegt 14,8 Prozent über dem Vorjahr und 4,3 Prozent über den Erwartungen.

Das Geschäftsvolumen\*\* der Vorwerk Gruppe – in dem das Neugeschäft\*\*\* der akf-Gruppe in Höhe von 1,2 Milliarden Euro berücksichtigt wird – liegt bei 3,9 Milliarden Euro, ein Minus von 1,6 Prozent aufgrund der im Laufe des Jahres veräußerten oder geschlossenen Gesellschaften.

**Das Geschäftsvolumen der Vorwerk Gruppe liegt bei 3,9 Milliarden Euro.**

\* Zur besseren Einordnung der Entwicklung des Unternehmens werden in diesem Bericht prozentuale Veränderungen gegenüber dem Vorjahr mit folgenden Adjektiven beschrieben: unwesentlich/geringfügig (1 – 2 Prozent), moderat/leicht (3 – 5 Prozent), erheblich/gravierend (6 – 10 Prozent), bedeutend/beachtlich (11 – 15 Prozent), deutlich/beträchtlich (16 – 24 Prozent), signifikant (über 25 Prozent).

\*\* Umsatz der Gruppe abzgl Umsatz akf zzgl. Neugeschäft akf-Gruppe

\*\*\*Volumen der im Geschäftsjahr neu abgeschlossenen Finanzierungs- und Mietverträge

Die Eigenkapitalquote der Vorwerk Gruppe betrug – unter Einbeziehung der vollkonsolidierten, auf dem Gebiet der Finanzdienstleistungen tätigen akf-Gruppe – 26,4 Prozent. Die liquiden Mittel sind im Wesentlichen in den Wertpapieren des Anlagevermögens enthaltenen Spezialfonds, flüssige Mittel und kurzfristig liquidierbaren Wertpapiere des Umlaufvermögens angelegt und lagen zum Stichtag bei 1.294 Millionen Euro.

Die strategische Steuerung der Gruppe lag bei der Vorwerk SE & Co. KG in Wuppertal. Der Vorstand der Unternehmensgruppe wird gebildet von Dr. Thomas Stoffmehl (Sprecher des Vorstands), Hauke Paasch (Mitglied des Vorstands) und Dr. Thomas Rodemann (Mitglied des Vorstands).

Der Beirat der Vorwerk Gruppe besteht je zur Hälfte aus Mitgliedern der Unternehmerfamilie Mittelsten Scheid sowie aus externen Expertinnen und Experten. Den Vorsitz des Beirats hat Dr. Rainer Hillebrand inne. Ehrenvorsitzender des Beirats ist das Oberhaupt der Vorwerk Eigentümerfamilie, Dr. Jörg Mittelsten Scheid. Weitere Mitglieder des Beirats aus der Unternehmerfamilie sind Daniel Klüser (stellv. Vorsitzender des Beirats), Wolfgang Kölker und Dr. Timm Mittelsten Scheid.

Die Unternehmenssteuerung erfolgt auf Basis detaillierter Jahresplanungen, regelmäßiger Berichterstattung und Abweichungsanalysen. Hierzu werden Umsatzerlöse auf Geschäftsbereichsebene sowie das operative Ergebnis als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren herangezogen.

Zum Zwecke einer vorausschauenden und nachhaltigen Unternehmenssteuerung verwendet Vorwerk für bestimmte Geschäftsbereiche im Direktvertrieb nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Diese betreffen die Produktivität (= Verkauf pro aktiver Beraterin / aktivem Berater) und die Aktivität – also den prozentualen Anteil der aktiven Beraterinnen und Berater in Bezug auf die Gesamtanzahl von Beraterinnen und Beratern.

Die Vorwerk Gruppe hat im Jahr 2019 die künftige unternehmerische Ausrichtung im Rahmen der Strategie 2025 festgelegt. Das Ziel: schlagkräftiger und moderner zu werden und die Effizienz in der weltweiten Vorwerk Organisation sowie das spezialisierte und erfolgreiche Direktvertriebskonzept weiter zu optimieren. Wesentlicher Bestandteil sind dabei klare Wachstums- und Ertragsziele.

Die Vorwerk Gruppe hat bereits im Jahr 2021 Anpassungen der Unternehmensstruktur umgesetzt bzw. vorbereitet, um Synergien zu schaffen und die Effizienz zu verbessern. Ziel ist es, sich noch stärker auf die Felder und Märkte mit hohem Erfolgs- und Wachstumspotenzial zu konzentrieren.

Diese Entscheidungen betreffen u.a. den Verkauf der amerikanischen und mexikanischen Gesellschaft von JAFRA Cosmetics an das mexikanische Unternehmen Betterware de Mexiko, der im ersten Quartal des Berichtsjahres abgeschlossen wurde. Der Vertrieb von JAFRA in Europa wurde Mitte des Jahr 2022 eingestellt, der noch verbliebene Vertrieb in Indonesien Anfang 2023 veräußert.

Eine weitere Entscheidung betraf den Geschäftsbereich Temial. Beim 2018 in den Markt eingeführten Teegerät ist es nicht gelungen, eine stabile und entwicklungsfähige Marktposition aufzubauen. Temial wurde daher bis zur Mitte des Jahres 2022 schrittweise aus der aktiven Vermarktung genommen. Selbstverständlich werden Kundinnen und Kunden in den kommenden Jahren weiter mit den passenden Ersatzteilen, Services und Verbrauchsgütern versorgt.

Märkte und Kundenbedürfnisse verändern sich derzeit rasant; dies stellt Unternehmen weltweit vor große Herausforderungen. Effiziente Prozesse, agile Arbeitsweisen und klare Strukturen sind mehr denn je Voraussetzungen für unternehmerischen Erfolg. Vorwerk richtet in diesem Zusammenhang den Fokus weiter konsequent auf drei Kernelemente: die aktive Community von Beraterinnen und Beratern, Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den Direktvertrieb über drei verbundene Kanäle (personengestützter Direktvertrieb, Online-Shops und Stores vor Ort) sowie innovative Produkte und Dienstleistungen.

Die Innovationsstärke von Vorwerk wird auch durch die Anzahl der Patentanmeldungen deutlich: Im Jahr 2022 hatte Vorwerk zahlreiche nationale und internationale Patente oder Patentanmeldungen zu verzeichnen.

Seit dem Jahr 2016 beschäftigt sich Vorwerk systematisch mit dem Thema Nachhaltigkeit. Die im selben Jahr geschaffene Nachhaltigkeitsorganisation identifizierte die gruppenweit wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, fasste bereits bestehende Programme zusammen und erarbeitete zusätzliche Projekte.

## Seit dem Jahr 2016 beschäftigt sich Vorwerk systematisch mit dem Thema Nachhaltigkeit.

Die Vorwerk Gruppe ist Teilnehmer des UN Global Compact (UNGC), der weltweit größten und wichtigsten Initiative für eine nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Mit der Unterzeichnung verpflichten wir uns, zehn universelle Nachhaltigkeitsprinzipien zu den Themen „Menschenrechte und Arbeitsnormen“, „Umwelt- und Klimaschutz“ sowie „Korruptionsbekämpfung“ umzusetzen und die Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs) zu fördern. Zusammen mit über 16.000 anderen Unternehmen und Organisationen wollen wir so über Branchen und Ländergrenzen hinweg der Vision einer nachhaltigen und inklusiveren Wirtschaft Stück für Stück näherkommen.

Vorwerk legt großen Wert auf einen schonenden und nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen der Natur. Als Familienunternehmen denkt es seit jeher generationenübergreifend. Die Umstellung auf erneuerbare Energien gehört zu den wichtigsten Hebeln bei der Umsetzung des Klimaschutzziels. Photovoltaikanlagen entstehen auf den Liegenschaften, wo es baulich möglich ist. Vorwerk investiert in die Elektromobilität der Dienstwagenflotte. Alle Produkte der Vorwerk Gruppe werden mit dem Fokus auf Langlebigkeit und Reparierbarkeit entwickelt.

## Vorwerk legt großen Wert auf einen schonenden und nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen der Natur.

Darüber hinaus engagiert Vorwerk sich sozial. Nachhaltig zu handeln, bedeutet auch, sich für benachteiligte Menschen in der Welt einzusetzen. Entsprechend unterstützt das Unternehmen zahlreiche soziale Projekte auf internationaler wie auf lokaler Ebene, wie etwa die SOS-Kinderdörfer oder die Stiftung RTL „Wir helfen Kindern“.

Die Unternehmensgruppe ist auf dem Weg, Produkte in allen Phasen ihrer Wertschöpfungskette nachhaltiger zu gestalten. Dazu gehört ein geringer Energieverbrauch in der Produktion und späteren Nutzungsphase sowie der Einsatz von recyclingfähigen Materialien. Mindestens genauso entscheidend sind eine langlebige Technik und Verarbeitung.

Die Vorwerk Gruppe hat es sich unter anderem zum Ziel gesetzt, die eigenen CO<sub>2</sub>-Emissionen weitestgehend zu reduzieren und verbleibende Emissionen zu kompensieren. Der Reduktionsanteil der eigenen Emissionen der Vorwerk Gruppe soll bis 2025 auf zwei Drittel steigen.

## Zusammenfassung der Entwicklung einzelner Geschäftsbereiche

Thermomix bleibt weiterhin der umsatzstärkste Geschäftsbereich innerhalb der Vorwerk Gruppe. Der Geschäftsbereich erzielte mit einer Steigerung von 1,6 Prozent einen Rekordumsatz in Höhe von 1,7 Milliarden Euro.

Der Geschäftsbereich Kobold erreichte einen Umsatz von 803 Millionen Euro und weist einen Rückgang von 1,9 Prozent aus.

Die akf-Gruppe liegt im Umsatz mit 497 Millionen Euro geringfügig über dem Niveau des Vorjahres. Das Neugeschäft stieg beachtlich auf 1,2 Milliarden Euro.

Auf die einzelnen Geschäftsbereiche wird im Folgenden detailliert eingegangen.

## Umsätze nach Geschäftsbereichen

in Mio. €	2019	2020	2021	2022
Home	2.070,1	2.331,7	2.541,2	2.535,4
Thermomix	1.268,4	1.583,8	1.696,3	1.723,5
Kobold	708,4	703,2	819,0	803,4
Vorwerk flooring*	41,3	17,5	0,0	0,0
Neato Robotics	52,0	27,2	25,9	8,5
Diversification	824,0	814,6	806,9	585,9
JAFRA Cosmetics**	351,7	319,0	313,0	89,2
akf-Gruppe	472,3	495,6	493,9	496,7
Sonstige	33,9	34,3	34,7	50,0
<b>Konzernumsatz</b>	<b>2.928,0</b>	<b>3.180,6</b>	<b>3.382,8</b>	<b>3.171,3</b>

\* Vorwerk flooring bis zum 31.07.2020 einbezogen

\*\* JAFRA Mexiko und USA bis zum 31.03.2022 einbezogen



## Thermomix / Bimby

Seit seiner Erfindung im Jahr 1971 ist der Thermomix® von einer multifunktionalen Küchenmaschine zu einem digitalen Alleskönner herangereift, der Millionen von Menschen weltweit mit dem Thema Kochen zusammenbringt.

Der Thermomix® TM6 ist einfach und intuitiv zu bedienen. Mit dem integrierten Rezept-Portal Cookidoo® bietet er einen direkten Zugang zu sorgfältig entwickelten und geprüften Thermomix® Rezepten. Mit der Guided-Cooking-Funktion führt der Thermomix® TM6 die Nutzerinnen und Nutzer Schritt für Schritt durch die Rezepte. Schon heute sind weltweit mehr als 90.000 Guided-Cooking-fähige Rezepte für den Thermomix® verfügbar. Damit ist der Thermomix® eine hochmoderne, digitale Küchenmaschine. Zum Jahresanfang sorgte Thermomix® mit der „Black

Edition“ für Aufsehen: erstmals in der Unternehmensgeschichte war die Küchenmaschine für kurze Zeit und in limitierter Auflage in glänzendem Schwarz erhältlich.

### Mehr als 90.000 Rezepte sind in Cookidoo verfügbar

Der Geschäftsbereich Thermomix ist insgesamt in 16 Ländern in Europa, Asien und Nordamerika mit eigenen Landesgesellschaften aktiv; darüber hinaus verfügt Thermomix über mehr als 40 Distributoren. Verkauft wird die multifunktionale Küchenmaschine weltweit über den Direktvertrieb: Beraterinnen und Berater führen den Thermomix® in Form eines Erlebniskochens bei

Kundinnen und Kunden zu Hause vor. Diese profitieren auch nach dem Kauf von einem individuellen, persönlichen Service vor Ort. In einigen Ländern verfügen die Beraterinnen und Berater darüber hinaus über so genannte „MySites“, über die sie online Kontakt zu Kundinnen und Kunden aufnehmen, Termine vereinbaren und Geräte verkaufen können. Darüber hinaus wird der Thermomix® in einigen Ländern in stationären Geschäften präsentiert und zum Teil auch verkauft. Über einen Onlineshop sind zudem weltweit Thermomix® Zubehör und Accessoires erhältlich.

Im Berichtsjahr erreichte der Geschäftsbereich erneut einen Rekordumsatz und lag mit 1,7 Milliarden Euro – einem Plus von 1,6 Prozent – über dem Vorjahr und somit geringfügig über den Erwartungen. Das Umsatzwachstum ist insbesondere auf den erneut beträchtlichen Zugang an neuen Beraterinnen und Beratern seit Ende 2021 zurückzuführen. Das operative Ergebnis lag geringfügig unter dem Vorjahr, jedoch unwesentlich über den Erwartungen.

### Beträchtlicher Zugang an neuen Beraterinnen und Beratern

Die Anzahl an Beraterinnen und Beratern ist gegenüber dem Vorjahr um 12,4 Prozent gestiegen. Die durchschnittliche Produktivität lag geringfügig, die Aktivität erheblich unter dem Vorjahr. Im Durchschnitt waren im Jahr 2022 mehr als 83 200 selbstständige Beraterinnen und Berater für den Geschäftsbereich tätig.

2022 war für die meisten Thermomix Märkte erneut ein erfolgreiches Jahr: Stärkstes Vertriebsland war Deutschland; die Gesellschaft erreichte einen Umsatz in Höhe von 480 Millionen Euro, ein Plus von 3,0 Prozent. Eine beachtliche Steigerung erreichte erneut die polnische Vertriebsgesellschaft, die mit einem Plus von 13,8 Prozent einen Umsatz von 262 Millionen Euro erreichte. Die Entwicklung in Italien war ebenfalls positiv (203 Mil-

lionen Euro Umsatz, plus 19,2 Prozent). Dort wird der Thermomix® wie auch in Portugal unter dem Markennamen Bimby vertrieben.

Auch in den weiteren größeren Landesgesellschaften Österreich (Umsatz 65 Millionen Euro, plus 18,6 Prozent), Portugal (Umsatz 54 Millionen Euro, plus 3,2 Prozent), Schweiz (Umsatz 40 Millionen Euro, plus 12,9 Prozent), Mexiko (Umsatz 30 Millionen Euro, plus 9,5 Prozent), USA (28 Millionen Euro, plus 28,7 Prozent), Tschechische Republik (Umsatz 17 Millionen Euro, plus 23,6 Prozent) und Kanada (Umsatz 13 Millionen Euro, plus 17,9 Prozent) zeigt sich ein positives Bild.

Dagegen musste Thermomix in Frankreich (Umsatz 196 Millionen Euro, minus 9,8 Prozent), Spanien (Umsatz 120 Millionen Euro, minus 16,2 Prozent), China (Umsatz 55 Millionen Euro, minus 36,9 Prozent) und Großbritannien und Nordirland (Umsatz 44 Millionen Euro, minus 4,1 Prozent) einen Umsatzrückgang hinnehmen. In China gab es aufgrund der Corona-Pandemie im Berichtsjahr weiter strenge Restriktionen auch beim Besuch von Einkaufszentren und Thermomix Kochstudios. Das Export-Geschäft – also der Vertrieb über sogenannte Distributoren – verzeichnete einen Umsatzrückgang um 4,6 Prozent auf 105 Millionen Euro.

# Kobold / Folletto

Das im Berichtsjahr neu in den Markt eingeführte Kobold VK7 Akku-Staubsaugersystem (in Italien unter dem Markennamen Folletto) bietet mit einem Hauptgerät und diversen Aufsätzen und Düsen bis zu 19 Reinigungsfunktionen. Ob Saugen mit der EB7 Elektrobürste, Saugen und Wischen mit dem SP7 Saugwischer-Aufsatz, Staubwischen oder Polster- und Matratzenreinigung: Mit einem Click lässt sich der VK7 in ein neues Gerät verwandeln und individuell an die jeweiligen Bedürfnisse zu Hause anpassen. Kobold vertreibt seine Produkte im Direktvertrieb, in einigen Ländern auch in Vorwerk Stores und online.

Der Geschäftsbereich Kobold ist in insgesamt zwölf Ländern in Europa und Asien mit eigenen Landesgesellschaften vertreten. Darüber hinaus vertreiben 29 Distributoren die Produkte.

Im Berichtsjahr hat der Geschäftsbereich Kobold einen Umsatz von 803 Millionen Euro erreicht, gegenüber dem Vorjahr ein geringfügiger Rückgang von 1,9 Prozent. Die Erwartung wurde erheblich unterschritten. Das operative Ergebnis lag signifikant unter dem Vorjahr und unter den Erwartungen. Bei den Zahlen ist zu berücksichtigen, dass aufgrund von Störungen in der Lieferkette nicht alle bereits im Jahr 2022 bestellten Geräte an Kundinnen und Kunden ausgeliefert werden konnten. Dieser Nachholeffekt wird im laufenden Geschäftsjahr zum Tragen kommen. Im Berichtsjahr war der positive Effekt der Einführung des neuen Staubsaugersystems VK7 auf den Umsatz deutlich erkennbar.

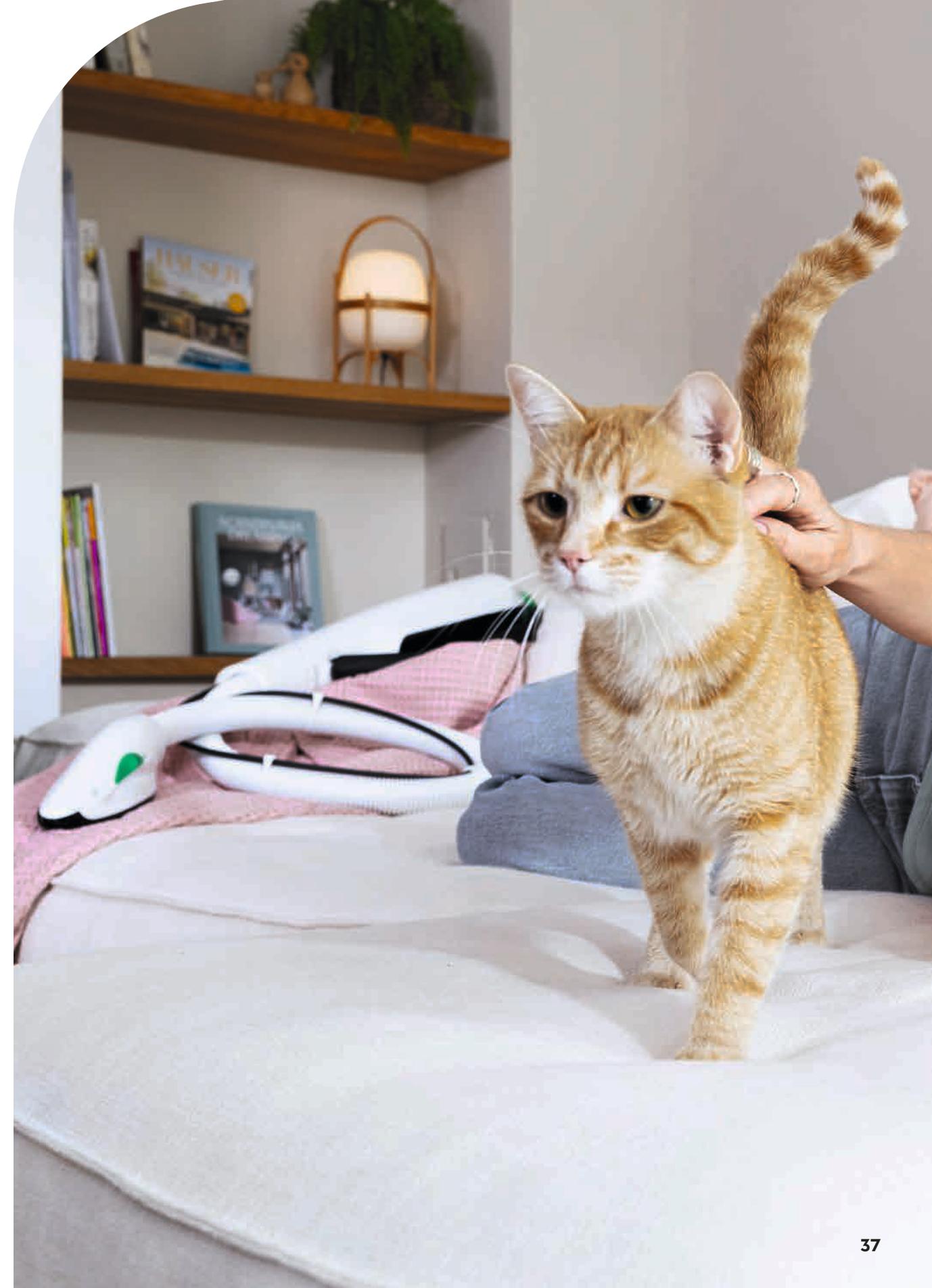
Im Durchschnitt waren im Berichtsjahr über 11 100 selbstständige Beraterinnen und Berater für den Geschäftsbereich tätig, ein unwesentlicher Rückgang zum Vorjahr. Die Aktivität lag erheblich, die Produktivität moderat unter dem Vorjahr.

Die italienische Kobold Gesellschaft erreichte mit einem Plus von 4,4 Prozent einen Umsatz von 390 Millionen Euro. In Italien wird der Kobold unter dem Markennamen Folletto vertrieben. Italien war das erste Land, das im Berichtsjahr das neue Staubsaugersystem VK7 eingeführt hat und konnte so von den positiven Effekten dieses Produktimpulses profitieren.

Die deutsche Kobold Gesellschaft musste einen Umsatzrückgang um 7,2 Prozent auf 254 Millionen Euro hinnehmen. Hintergrund ist in erster Linie die Verfügbarkeit von Geräten aufgrund von Störungen in der Lieferkette. Bereits bestellte Staubsauger konnten erst mit Verzögerung an die Kundinnen und Kunden ausgeliefert werden.

## Positiver Effekt des neuen Staubsaugersystems deutlich erkennbar

Rückläufige Umsätze mussten von den größeren Kobold-Gesellschaften auch Vorwerk France (51 Millionen Euro, minus 6,8 Prozent), die chinesische Kobold Gesellschaft (29 Millionen Euro, minus 12,9 Prozent), die Gesellschaft in Österreich (23 Millionen Euro, minus 4,4 Prozent), Kobold in Spanien (18 Millionen Euro, minus 1,4 Prozent) sowie das Distributor-Business (14 Millionen Euro, minus 16,9 Prozent) und die Gesellschaft in der Tschechischen Republik (9 Millionen Euro Umsatz, minus 4,2 Prozent) hinnehmen.



# Vorwerk Engineering

Der Geschäftsbereich Vorwerk Engineering fertigt seine Produkte im Auftrag der Home-Geschäftsbereiche, die den Entwicklungsprozess steuern und – unter Einbeziehung der Erfahrungen aus dem Vertrieb und dem direkten Kundenkontakt – seit vielen Jahren die Produkte erfolgreich konzipieren. Somit ist der Geschäftsbereich Vorwerk Engineering in hohem Maße abhängig und gesteuert von den Vorwerk Vertriebsgesellschaften und deren Geschäftsentwicklung.

Im firmeneigenen, globalen Werksverbund mit unseren Standorten in Deutschland (Wuppertal), Frankreich (Cloyes-sur-les-trois-Rivières) und China (Shanghai) produzieren wir nach einheitlichen Vorgaben und strengen Qualitätsstandards.

Größte Produktionsstätte ist Wuppertal mit mehr als 1 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Auch der Bereich Forschung & Entwicklung ist schwerpunktmäßig dort angesiedelt.

Zu Beginn des Berichtsjahres hat der Geschäftsbereich eine Sonderedition – die limitierte „Black Edition“ – für den Thermomix® umgesetzt, die sich international großer Resonanz erfreut hat.

Mit dem neuen Kobold-Staubsauger VK7 hat der Geschäftsbereich Engineering darüber hinaus erfolgreich ein leistungsstarkes Akku-Staubsaugersystem zur Marktreife gebracht.

In der ersten Jahreshälfte hatten die Engineering-Produktionsstätten mit Bauteilengpässen sowohl für den Thermomix® TM6 als auch für das VK7-System zu kämpfen, was zeitweise zu erheblichen Rückständen und Lieferverzug führte. Diese Rückstände konnten im Laufe des Jahres abgebaut werden.

Die Absatzentwicklung des Geschäftsbereichs Vorwerk Engineering bewegte sich im Jahr 2022 entsprechend der Umsatzentwicklung der Vertriebs-Divisionen. Die Mehrfachkrisen und die damit verbundenen Kostensteigerungen veranlassten den Bereich Engineering schon sehr früh im Jahr, ein Kostensenkungsprogramm aufzustellen, um der negativen Preisentwicklung entgegenzuwirken. Das operative Ergebnis lag trotz der Einsparungen signifikant unter dem Vorjahr und den Erwartungen. Dies hängt ausschließlich mit den im Jahresverlauf deutlich gestiegenen Aufwendungen für Energie, Material und Transport zusammen, die nicht vollständig kompensiert werden konnten.

Im Rahmen der Bündelung der Robotik-Kompetenz in Wuppertal Laaken wird die Vorwerk Gruppe ihr Engagement am Standort Deutschland und ihre Wettbewerbsposition im Wachstumsmarkt Staubsauger-Robotik sowohl im Consumer- als auch im B2B-Bereich weiter stärken. An unserem größten Werksstandort in Laaken entsteht ein Kompetenzzentrum Robotik, in dem Entwicklerinnen und Entwickler sowie Ingenieurinnen und Ingenieure zentral arbeiten und sowohl gewerbliche als auch Consumer-Robotik-Systeme entwickeln. Mit dem Kobold VR7 Saugroboter wird das neueste Produkt der Vorwerk Staubsaugerfamilie 2023 mit der Markteinführung seine Premiere feiern.

**Auch die Forschung & Entwicklung ist schwerpunktmäßig in Wuppertal angesiedelt.**



# Neato Robotics

Das 2005 gegründete Unternehmen Neato Robotics, Inc. mit Sitz im Silicon Valley, brachte 2010 seine erste Serie von Roboterstaubsaugern auf den Markt. So führte Neato Robotics beispielsweise ein intelligentes Lasernavigationssystem für Staubsaugerroboter ein.

Die Vorwerk Gruppe ist seit 2010 an dem US-Unternehmen beteiligt. Im Jahr 2017 stockte Vorwerk seine Beteiligung schließlich auf 100 Prozent auf.

Im Mittelpunkt der Strategie 2025 der Vorwerk Gruppe steht die Stärkung der Schlüsselmarken Kobold und Thermomix und die Weiterentwicklung des Gruppenportfolios, um Wachstumspotenziale optimal entwickeln zu können.

Vorwerk investiert in Felder und Märkte, die über dieses Potenzial verfügen, zieht sich aber auch konsequent aus Bereichen zurück, in denen es nicht gelungen ist, Wachstum zu erzielen.

Einen weiteren Schritt zur Konzentration werden wir nun vollziehen und die Robotik-Kompetenz innerhalb der Vorwerk Gruppe stärken, indem wir die Entwicklungskapazitäten zentral an unserem Standort für Forschung & Entwicklung in Wuppertal Laaken bündeln. Für unseren gesamten Staubsauger-Robotik-Bereich gilt künftig das Motto: Engineered in Germany.

Im Zuge dieser Kompetenzbündelung wird die Vorwerk Gruppe ihr US-Unternehmen Neato Robotics zum Juni 2023 aus dem Markt nehmen. Das Entwicklerteam von Neato Robotics war ein wichtiger Impulsgeber für die Produktentwicklung bei Vorwerk und hat wertvolle Erfahrungen eingebracht. Allerdings hat sich der eigenständige Vertrieb nicht erfolgreich entwickeln lassen, sodass das Unternehmen bereits seit einigen Jahren hinter den selbst gesteckten Zielen bleibt.

Im Jahr 2022 erzielte Neato Robotics einen Umsatz von 9 Millionen Euro (minus 67,1 Prozent). Der Umsatz lag somit signifikant unter dem Vorjahr und den Erwartungen, das operative Ergebnis deutlich unter dem Vorjahr und signifikant unter den Erwartungen.

Neato Robotics hat im Berichtsjahr im Rahmen einer Restrukturierung alle Anstrengungen unternommen, um die Wirtschaftlichkeit sicherzustellen. Leider ist dies nicht ausreichend gelungen. Von diesem Schritt waren weltweit 98 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – größtenteils Ingenieure und Software-Entwickler – betroffen. Ein 14-köpfiges Team in Mailand, das die Cloud-Services für die bestehenden Produkte sicherstellt, wird von anderen Vorwerk-Gesellschaften übernommen.

Für alle Neato-Kunden beabsichtigt die Vorwerk Gruppe mindestens fünf Jahre Infrastruktursicherheit für die Neato-Cloud zu garantieren. Dies gilt auch für die Versorgung mit Ersatz- und Verschleißteilen sowie für notwendige Reparaturen, deren Verfügbarkeit wir ebenfalls mindestens fünf Jahre sicherstellen.

# Vorwerk Ventures

Die Vorwerk Gruppe investiert mit ihrem Bereich Vorwerk Ventures über verschiedene Investmentvehikel in Unternehmen, die neuartige zukunftssträchtige Vertriebskonzepte verfolgen. Die Venture-Capital-Einheit trifft ihre Investitionsentscheidungen ohne zwingenden Bezug zur Strategie der Vorwerk Gruppe und hat dadurch Freiheiten, in völlig neue Bereiche zu investieren, die ein starkes Wachstum und eine hohe Rentabilität versprechen.

Einige Portfoliounternehmen zählen in ihren Märkten bereits zu den jeweils führenden Anbietern und bieten ein hohes Wertsteigerungspotential. Das Investment-Portfolio wird mit Blick auf Exitpotenziale gemanagt.

Seit der Gründung der Aktivität im Jahr 2007 hat sich das Investmentvehikel Vorwerk Direct Selling Ventures an insgesamt 23 Unternehmen beteiligt. Davon befinden sich Ende 2022 noch 7 Unternehmen im Portfolio. Zum Portfolio der Vorwerk Direct Selling Ventures zählen die Unternehmen Dinner-for-Dogs, CrossEngage, LILLYDOO, Mädchenflohmarkt, OTTONova, smartfrog und Thermondo. Im Jahr 2022 wurden im bestehenden Portfolio vereinzelt Investitionen im Rahmen größerer externer Finanzierungskonsortien getätigt.

Im Rahmen der Umsetzung der Wachstumsstrategie hat sich die Venture-Capital-Einheit darüber hinaus Ende 2019 eine marktübliche, vermögensverwaltende Organisationsstruktur gegeben und einen neuen Investmentfonds namens Vorwerk Ventures III mit einem Volumen von 150 Millionen Euro aufgelegt. Mitte 2022 wurde die initiale Investitionsperiode von Vorwerk Ventures III beendet. Seit Auflage hat sich das Investmentvehikel Vorwerk Ventures III an insgesamt 20 Unternehmen beteiligt. Da sich der Investmentfonds in einer frühen Reifephase befindet, sind noch keine nennenswerten Exits zu verzeichnen. Fortan werden aus dem Investmentfonds nur noch Folgeinvestments in bereits im Portfolio befindliche Unternehmen getätigt. Im Portfolio des Fonds haben im abgelaufenen Geschäftsjahr zum Teil substantielle Folgefinanzierungen unter Beteiligung weiterer Investoren stattgefunden.

Zur Fortsetzung der Investitionstätigkeit wurde Mitte 2022 ein weiterer Investmentfonds namens Vorwerk Ventures IV mit einem Zielvolumen von 150 Millionen Euro aufgelegt. Aus diesem Investmentvehikel wurde im Jahr 2022 ein Investment getätigt.



Wärmepumpe von Thermondo

Die Wuppertaler akf-Gruppe positioniert sich als klassischer Finanzierungspartner des Mittelstandes. Seit mehr als fünf Jahrzehnten auf dem Markt bieten die akf bank, die akf leasing sowie die akf servicelease ein auf die Finanzierungsanforderungen mittelständischer Kunden abgestimmtes Produktportfolio. Die gewerblichen Kunden kommen aus der metall-, kunststoff- sowie holzverarbeitenden Industrie, dem grafischen Gewerbe und dem Agrarsektor. Für private Kunden werden Finanzierungen für die Anschaffung von Pkw und sonstigen Konsumgütern angeboten.

Die meisten Vertriebsbereiche der akf-Gruppe konnten im Geschäftsjahr von der steigenden Investitionsneigung der Unternehmen und der privaten Konsumenten profitieren. Vor diesem Hintergrund konnte das Neugeschäft des Bank- und Leasingbereichs bedeutend gesteigert werden und liegt bei 1.178 Millionen Euro (Vorjahr 1.026 Millionen Euro), was einem Plus von 14,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Finanzierungen von Fahrzeugen in den Vertriebsbereichen auto- und marinefinanz haben mit einem Volumen von 312 Millionen Euro (Vorjahr 292 Millionen Euro) einen Anteil von 26,5 Prozent (Vorjahr 28,5 Prozent) am Gesamtgeschäft und nehmen damit trotz des erheblich gesunkenen Anteils weiterhin eine wichtige Stellung ein.

Die Finanzierungen von Maschinen und sonstigen Ausstattungsgegenständen in dem Vertriebsbereich industriefinanz konnten mit einem Volumen von 282 Millionen Euro (Vorjahr 226 Millionen Euro) deutlich gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und haben einen Anteil von 23,9 Prozent (Vorjahr 22,1 Prozent) am Gesamtgeschäft.

Das Finanzierungsvolumen im Vertriebsbereich produktfinanz stellt sich mit einem Volumen von 217 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr (216 Millionen Euro) nur geringfügig verändert dar. Hierin enthalten sind mit 154 Millionen Euro (Vorjahr 153 Millionen Euro) die Konsumentenfinanzierungen im Rahmen der Absatzfinanzierung hochwertiger Haushaltsgeräte der Vorwerk Gruppe.

Die Finanzierungen von Agrarfahrzeugen und mobiler Agrartechnik im Vertriebsbereich agrarfinanz konnten im Geschäftsjahr auf ein Volumen von 214 Millionen Euro um 20,0 Prozent deutlich gesteigert werden und weisen damit einen Anteil von 18,1 Prozent (Vorjahr 17,4 Prozent) am Gesamtvolumen auf.

## Die Wuppertaler akf-Gruppe positioniert sich als klassischer Finanzierungspartner des Mittelstandes.

Im Vertriebsbereich flottenfinanz, in dem vor allem das Fullservice-Leasing und die kurz- bis mittelfristige Vermietung von Personenkraftwagen angeboten wird, konnte das Volumen von 113 Millionen Euro signifikant auf 153 Millionen Euro gesteigert werden.

Im Vertriebsbereich factoring hat sich das Ankaufsvolumen von 1.124 Millionen Euro auf 1.166 Millionen Euro moderat erhöht.

Der Umsatz der akf-Gruppe konnte mit 497 Millionen Euro (Vorjahr 494 Millionen Euro) geringfügig gesteigert werden und lag damit moderat über den Erwartungen. Bei Finanzierungsdienstleistungen wird der Umsatz anhand der Zins- und Leasingerträge sowie sonstiger Dienstleistungen berechnet, die als Entgelt für die Überlassung von Kapital oder Objekten vereinnahmt werden.



Das Neugeschäftsvolumen hat sich bedeutend gegenüber dem Vorjahr und moderat über den Erwartungen entwickelt. Das operative Ergebnis hat sich deutlich über dem Vorjahr und gravierend über den Erwartungen entwickelt.

Entscheidend für die Ertragskraft der akf-Gruppe ist die Zinsmarge als Differenz zwischen Ausleih- und Refinanzierungszins. Trotz einer leichten Steigerung der Zinsmarge um 37 Basispunkte im Jahresvergleich konnte der Zinsüberschuss der akf bank nur geringfügig um 1,7 Prozent gesteigert werden. Ursächlich für diese Entwicklung ist die leicht unterhalb der Erwartungen liegende Entwicklung des durchschnittlichen Geschäftsvolumens.

Die Refinanzierung der akf-Gruppe erfolgt wie in den vergangenen Jahren überwiegend laufzeitkongruent durch Interbankengeschäft, zwei revolvingende ABCP-Programme, einen revolvingenden ABS-Bond sowie durch das Einlagengeschäft. Im Einlagengeschäft wurden zum Jahresende etwa 22.700 Kunden (Vorjahr etwa 22.400 Kunden) mit Einlagen von 1.368 Millionen Euro (Vorjahr 1.488 Millionen Euro) betreut. Wie in den Vorjahren wird das Geschäft rein onlinebasiert betrieben. Trotz des schwierigen Umfelds durch den massiven Zinsanstieg behandelt die akf bank im Einlagengeschäft bei der Verzinsung der unterschiedlichen Produkte grundsätzlich alle Kunden gleich und verzichtet auf besondere Neukunden- oder andere Lockangebote.

# Personalentwicklung/People & Culture

Die strategischen Schwerpunkte im Bereich "People & Culture" wurden bereits im Jahr 2020 festgelegt und sind Bestandteile der Umsetzung der Strategie 2025.

Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Gewinnung und Entwicklung von Talenten sowie einer starken Nachfolgeplanung, um Stabilität zu gewährleisten und Chancen zu bieten. Mit dem Aufbau von Führungsqualitäten und der Weiterentwicklung von Führungskräften soll parallel dazu das Wachstum der Unternehmensgruppe mit einer ständigen Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbunden werden. Ein Beispiel für diesen Weg und den weiteren Ausbau der digitalen Angebote ist

die Trainingsplattform "VORyou". Das System ermöglicht es dem Bereich "People & Culture", intern erstellte Lerninhalte zur Verfügung zu stellen und mit externen Inhalten zu verknüpfen, um das Lernen spannend, relevant und für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer und überall verfügbar zu machen.

Im Jahr 2022 waren im Durchschnitt 222 841 Menschen weltweit für die Vorwerk Gruppe tätig. Die Zahl der angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag bei 9 394, die Zahl der selbstständigen Beraterinnen und Berater bei 213 447 (JAFRA Cosmetics US und Mexiko jeweils einbezogen bis 31.03.2022).

## Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

	2019	2020	2021	2022
Home				
Thermomix*	5.665	5.914	5.256	4.210
Kobold*	1.963	1.881	1.908	1.884
Vorwerk flooring**	313	180	0	0
Vorwerk Engineering	1.615	1.603	1.748	1.791
Neato Robotics	115	125	151	148
Diversification				
JAFRA Cosmetics***	1.806	1.696	1.760	465
akf-Gruppe	499	504	512	507
Sonstige	343	357	363	389
<b>Beschäftigte insgesamt*</b>	<b>12.319</b>	<b>12.260</b>	<b>11.698</b>	<b>9.394</b>

\* Inkl. angestellter Berater

\*\* Vorwerk flooring bis zum 31.07.2020 einbezogen

\*\*\* Jafra US und Mexiko bis zum 31.03.2022 einbezogen

## Selbstständige Beraterinnen und Berater im Jahresdurchschnitt

	2019	2020	2021	2022
Thermomix	48.231	59.890	74.066	83.267
Kobold	9.623	9.581	11.365	11.116
Sonstige	180	236	510	171
Selbstständige Berater „Home“	58.034	69.707	85.941	94.554
Selbstständige Berater JAFRA Cosmetics**	541.038	508.286	491.151	118.893
<b>Selbstständige Berater insgesamt</b>	<b>599.072</b>	<b>577.993</b>	<b>577.092</b>	<b>213.447</b>
<b>Für Vorwerk Tätige insgesamt</b>	<b>611.391</b>	<b>590.253</b>	<b>588.790</b>	<b>222.841</b>
Davon Berater*	603.977	583.044	581.202	216.511

\* Inkl. angestellter Berater

\*\* Jafra US und Mexiko bis zum 31.03.2022 einbezogen

# Vermögens- und Ertragslage

Die Konzernbilanzsumme des Vorwerk Konzerns ist zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022 um 172,1 Millionen Euro auf 5.313,4 Millionen Euro gesunken, unter anderem verursacht durch den Rückgang des Geschäfts- oder Firmenwertes und der Guthaben bei Kreditinstituten auf der Aktivseite und den gesunkenen sonstigen Rückstellungen und der Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft auf der Passivseite.

Das Anlagevermögen ist insgesamt um 116,5 Millionen Euro gesunken.

Die immateriellen Vermögensgegenstände entwickelten sich mit –138,9 Millionen Euro rückläufig, was insbesondere auf die im Zusammenhang mit den im April 2022 verkauften JAFRA Gesellschaften in Mexiko und den USA stehende Ausbuchung des Geschäfts- oder Firmenwerts zurückzuführen ist. Das Sachanlagevermögen hingegen erhöhte sich um 14,5 Millionen Euro und betraf mit 37,2 Millionen Euro insbesondere das Vermietvermögen. Die Investitionsquote ist bei im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gestiegenem Anfangsbestand und deutlich gestiegenen Investitionen um 2,4 Prozentpunkte auf 19,6 Prozent gestiegen. Die Sachanlagenquote lag mit 24,3 Prozent um 1,4 Prozentpunkte unter dem Vorjahr bei leichtem Rückgang des Gesamtkapitals.

Im Bereich der Finanzanlagen sind die sonstigen Beteiligungen im Wesentlichen durch Investitionen des Venture-Capital-Fonds, der im Vorjahr erstmals in den Konzern einbezogen wurde, um 33,0 Millionen Euro gestiegen. Die sonstigen Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen lagen aufgrund einer Darlehensrückzahlung und von Verkäufen von Finanzinvestments um 21,9 Millionen Euro unter dem Vorjahr.

Das Umlaufvermögen verzeichnete insgesamt einen geringfügigen Rückgang, der im Wesentlichen auf beachtlich gesunkene flüssige Mittel zurückzuführen ist, zu denen unter anderem Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere des Umlaufvermögens zählen.

Das Vorratsvermögen hat sich um 2,1 Millionen Euro erhöht, wobei die Veränderungen in den einzelnen Geschäftsfeldern unterschiedlich ausgefallen sind. Der Verkauf der wesentlichen JAFRA Gesellschaften führte zu einem Abgang der Vorräte von 46,9 Millionen Euro. Das Geschäftsfeld Home verzeichnete einen Anstieg von 53,2 Millionen Euro, in erster Linie, um Lieferengpässen entgegenzuwirken. Die Lagerumschlagshäufigkeit hat sich aufgrund des erheblich gesunkenen Materialaufwands – ohne das Bank- und Leasinggeschäft – einhergehend mit einem beachtlichen Anstieg des durchschnittlichen Vorratsbestandes um 19,3 Prozent auf 2,06 verringert.

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich insgesamt um 10,0 Prozent erhöht. Während der Abgang der Forderungen der JAFRA Gesellschaften zu einem Rückgang von 20,8 Millionen Euro führte und auch Neato Robotics umsatzbedingt einen Rückgang von 8,5 Millionen Euro zu verzeichnen hatte, sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Geschäftsfeld Home durch die starken Umsätze im Dezember des Berichtsjahres um 56,6 Millionen Euro gestiegen. Die Wertberichtigungen wurden an das Zahlungsverhalten der Kunden angepasst. Die Wertberichtigungsquote ist gegenüber dem Vorjahr auf 36,9 Prozent erheblich gesunken.

Die pandemiebedingten massiv gestörten Lieferketten mit drastisch verlängerten Lieferzeiten der finanzierten Objektklassen führten auch in diesem Berichtsjahr zu einem geringfügigen Rückgang der Nettoforderungen gegen Kunden aus dem Bank- und Leasinggeschäft um 19,8 Millionen Euro. Allen erkennbaren Risiken im Finanzierungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in ausreichendem Maße Rechnung getragen.

Die Umlaufintensität als Verhältnis des Umlaufvermögens einschließlich aller flüssigen Mittel zur Bilanzsumme lag mit 49,6 Prozent geringfügig über dem Niveau des Vorjahres.

Die Liquidität ersten Grades, definiert als kurzfristig zur Verfügung stehende Geldmittel/ kurzfristige Verbindlichkeiten, betrug im Berichtsjahr 41,2 Prozent (Vorjahr 42,2 Prozent).

Die Passivseite weist ein Eigenkapital von 1.405,0 Millionen Euro auf. Die Eigenkapitalquote lag bei 26,4 Prozent (Vorjahr 26,9 Prozent). Der Anlagendeckungsgrad belief sich auf 53,8 Prozent und lag annähernd auf Vorjahresniveau (54,1 Prozent), da sich das Eigenkapital und das Anlagevermögen zu gleichen Verhältnissen verringert haben.

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 8,8 Prozent gesunken. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen blieben nahezu auf Vorjahresniveau. Die Rückstellungen zur Abdeckung steuerlicher Risiken stiegen um 2,1 Prozent. Der beachtliche Rückgang der sonstigen Rückstellungen betraf im Wesentlichen die aus dem Konzernabschluss abgehenden Rückstellungen der verkauften JAFRA Gesellschaften sowie Rückstellungen für Beraterprovisionen und ausstehende Lieferantenrechnungen. Dagegen wurden Rückstellungen für Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schließung des Geschäftsbereichs Neato Robotics gebildet.

Die Verbindlichkeiten verringerten sich insgesamt moderat um 3,0 Prozent. Dabei entwickelten sich die einzelnen Positionen in unterschiedliche Richtungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfielen größtenteils auf die akf-Gruppe und verringerten sich insgesamt um 11,5 Millionen Euro. Dabei erhöhten sich die Verbindlichkeiten der akf-Gruppe um 58,4 Millionen Euro während Kredite der Gesellschaften anderer Geschäftsbereiche der Vorwerk Gruppe in Höhe von 69,9 Millionen Euro zurückgeführt werden konnten.

Die Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft betrafen ausschließlich die akf-Gruppe. Das onlinebasierte Einlagengeschäft der akf bank ist im Berichtsjahr aufgrund des schwierigen Umfelds durch den massiven Zinsanstieg um 120,4 Millionen Euro gesunken. Andere Einlagen von Kunden erhöhten sich um 9,3 Millionen Euro.

Durch das insgesamt um 148,8 Millionen Euro leicht gesunkene Fremdkapital bei einem annähernd in gleichem Verhältnis gesunkenen Eigenkapital lag der Verschuldungsgrad mit 259,8 Prozent um 0,8 Prozent über dem Vorjahr.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 257,8 Millionen Euro beinhaltete neben stichtagsbezogenen Ertragsabgrenzungen abgegrenzte Barwerte der an Drittbanken verkauften Leasingforderungen, die planmäßig aufgelöst werden. Im Berichtsjahr haben die Ertragsabgrenzungen mit 39,0 Millionen Euro zu einer Erhöhung der Position geführt.

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte die Vorwerk Gruppe einen um 6,3 Prozent niedrigeren Konzernumsatz von 3.171,3 Millionen Euro; die Umsatzrendite wies ein Minus von 3,0 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr aus. Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf den Verkauf der Gesellschaften in Mexiko und den USA des Geschäftsbereichs JAFRA im April 2022 zurückzuführen.

Hinsichtlich detaillierter Erläuterungen zur Umsatzentwicklung wird auf die jeweiligen Ausführungen zu den Geschäftsbereichen verwiesen.

Beim signifikanten Rückgang der Bestandsveränderungen entfielen 36,7 Millionen Euro auf die aus dem Konzern ausgeschiedenen JAFRA-Gesellschaften.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind beachtlich zurückgegangen, maßgeblich wegen geringerer Auflösungen von Rückstellungen. Erträge im Zusammenhang mit dem Verkauf der JAFRA Gesellschaften führten dagegen zu einem Anstieg von 22,5 Millionen Euro.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Materialaufwendungen insgesamt (ohne das Bank- und Leasinggeschäft) um 8,6 Prozent gesunken. Der Rückgang steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Verkauf bzw. der Einstellung der Geschäftstätigkeit von JAFRA. Zudem ist der Materialaufwand umsatzbedingt rückläufig. Die Materialaufwandsquote lag mit 26,9 Prozent nahezu auf Vorjahresniveau.

Die Aufwendungen aus dem Kredit- und Leasinggeschäft liegen auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Rückgang des Personalaufwands um 31,5 Millionen Euro ist trotz allgemeiner Lohn- und Gehaltssteigerungen maßgeblich auf das Ausscheiden wesentlicher Gesellschaften bei JAFRA Cosmetics sowie auf die aufgrund der Lockdown Situation gesunkene Anzahl an Vertriebsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern in China zurückzuführen.

Die planmäßigen Abschreibungen blieben mit minus 3,8 Prozent leicht unter dem Vorjahresniveau. Darüber hinaus waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 13,6 Millionen Euro (Vorjahr 37,9 Millionen Euro), die in Zusammenhang mit der geplanten Einstellung des Geschäftsbereichs Neato Robotics stehen, zu verzeichnen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 67,2 Millionen Euro leicht gesunken, was im Wesentlichen im Verkauf der wesentlichen JAFRA-Gesellschaften begründet liegt. Dem Rückgang in den verschiedenen Aufwendungen, vor allem der Provisionen, Verkaufsmotivation und Kosten der Auslieferung, steht ein Anstieg aufgrund der Bildung von Rückstellungen für Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schließung des Geschäftsbereichs Neato Robotics entgegen.

Der Anstieg des Finanzergebnisses um 3,1 Millionen Euro ist insbesondere auf um 8,5 Millionen Euro höhere Erträge aus Finanzinvestments und 4,0 Millionen Euro höhere Zinserträge zurückzuführen. Allerdings sind auch die Abschreibungen auf im Anlagevermögen bilanzierte Finanzanlagen um 8,8 Millionen Euro gestiegen.

Das operative Ergebnis und die Ergebnisentwicklung lagen in den meisten Geschäftsbereichen unter der Planung. Die Prognosen zu Beginn des Geschäftsjahres konnten überwiegend aufgrund der gestiegenen Kosten im Bereich der Material- und Energiebeschaffung sowie den erneut rückläufigen Ergebnissen von Neato Robotics nicht gehalten werden. Aufgrund der oben beschriebenen, teilweise externen Einflüsse ist die Ergebnissituation der Vorwerk Gruppe insgesamt nicht zufriedenstellend.

# Finanzlage und Entwicklung der Finanzanlagen

Das Jahr 2022 war an den Kapitalmärkten durch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und dem Inflationsschock, der die Marktteilnehmer in seiner Ausprägung überraschte, geprägt. Mit der Inflationsentwicklung verbunden ist das Ende einer geldpolitischen Ära von extrem niedrigen oder sogar negativen Zentralbankzinsen. Diese Veränderung wurde durch die Anpassung des Ausblicks der Zentralbanken weg von einem eher temporären Inflationsanstieg hin zu einem Bild von strukturell steigenden Erzeuger- und Verbraucherpreisen inklusive einer Tendenz zur Deglobalisierung der Wirtschaft begründet.

Die Aktienmärkte haben sich im Jahr 2022 weitgehend negativ entwickelt. Hierbei verloren Aktien der entwickelten Märkte gegenüber dem Vorjahr in Euro ca. 12,8 Prozent. Aktien aus den Emerging Markets verloren im gleichen Zeitraum währungsbereinigt knapp 14,9 Prozent. Die Zinsen zogen weltweit deutlich an. Euro-Swaps stiegen dabei bei einjährigen Fälligkeiten um 376 Basispunkte und bei zehnjährigen Fälligkeiten um 290 Basispunkte. 10-jährige Bundesanleihen standen zum Jahresende mit +2,57 Prozent 275 Basispunkte über dem Vorjahreswert (-0,18 Prozent).

Die strategische Ausrichtung der Anlagepolitik von Vorwerk blieb im Jahr 2022 nahezu unverändert. Die asymmetrischen Instrumente zur Vermeidung von Tail-Risiken wurden ebenfalls beibehalten, die Wirkung dieser Instrumente war jedoch durch die Kursverluste aus dem Zinsbereich abgeschwächt. Im realisierten Bereich konnten die Erwartungen an das Anlageportfolio erfüllt und die Beiträge zum Unternehmensergebnis erreicht werden, im unrealisierten Bereich haben sich jedoch deutliche Wertminderungen ergeben.

Die Investitionen und sonstigen operativen Aktivitäten des Vorwerk-Konzerns (ohne akf-Gruppe) konnten durch die Cashflows aus dem operativen Geschäft und Verkaufserlöse aus Desinvestments finanziert werden. Von den in den Jahren 2019 und 2020 aufgenommenen, mittelfristigen Finanzierungen von insgesamt 80 Millionen Euro wurden planmäßig 50 Millionen Euro zum Jahresende 2022 zurückgezahlt, Geldhandelslinien haben wir im Jahresverlauf nur temporär in Anspruch genommen.

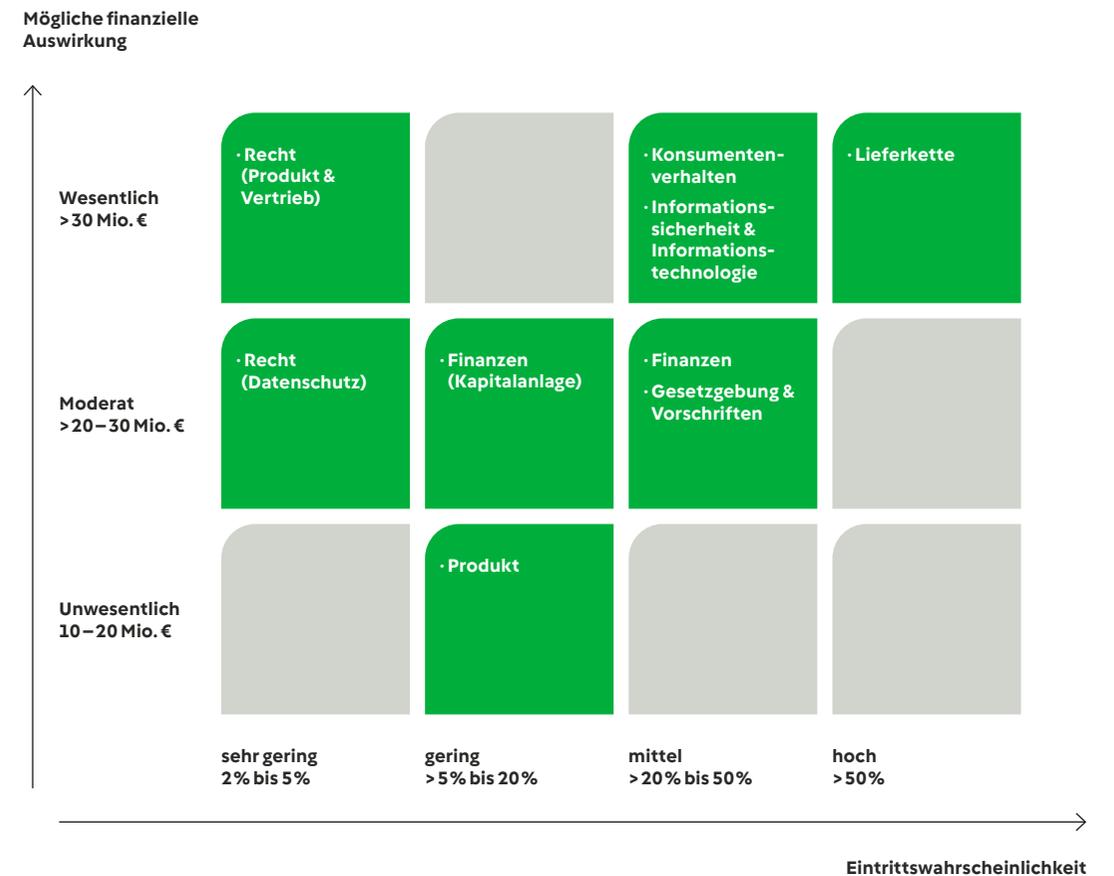
Im Rahmen unserer Anlagepolitik haben wir uns entschieden, Anlagen in gut liquidierbaren Instrumenten, wie Aktien und Bonds und Anlagen mit längerem Anlagehorizont, wie Immobilien, Infrastruktur und Private Equity, in separaten Portfolios zu strukturieren. Hierbei betrug die Quote der liquiden Assets zum Jahresende knapp über 70 Prozent.

Die Bruttoliiquidität im Konzern (ohne akf) reduzierte sich im Jahr 2022 um ca. 99 Millionen Euro. Der wesentliche Teil davon ist auf den Rückgang der Marktwerte aus Investments zurückzuführen.

# Risikomanagementsystem, Chancen und Risiken

Der Risikomanagementprozess beinhaltet die Identifikation, die Bewertung, die Kommunikation sowie die Steuerung und Kontrolle der Risiken. Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Prozess, in dem die Identifizierung und Quantifizierung der Risiken mindestens zweimal jährlich erfolgt.

## Matrix zur Risikobewertung



Das Jahr 2022 war geprägt von zahlreichen globalen Herausforderungen und Unsicherheiten, wie zum Beispiel dem anhaltenden Ukraine-Russland Konflikt, weiterhin bestehenden Unterbrechungen der Lieferkette, den aufgetretenen Unsicherheiten hinsichtlich der Energieversorgung und stark ansteigenden Energiepreisen in Europa, der Inflation sowie dem rasanten Anstieg des Zinsniveaus. Dies hatte im Jahre 2022 Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Vorwerk Gruppe, insbesondere hinsichtlich der durchgängigen Verfügbarkeit der Produkte und der Veränderung des Konsumentenverhaltens. Unter diesen Bedingungen hat die Vorwerk Gruppe ihre Kräfte gebündelt und sich auf die Stabilisierung des Direktvertriebs und der Produktion konzentriert. Ende 2022 hat die Vorwerk Gruppe dank der gleichbleibend hohen Qualität ihrer Produkte, der Loyalität ihrer Berater und Kunden sowie des Engagements ihrer Mitarbeiter positive Vertriebsergebnisse erzielt.

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass sich die Struktur und die Einschätzung der Top 3 Risiken gegenüber dem Vorjahr teilweise verändert haben. Die Risiken in Zusammenhang mit Unterbrechungen der Lieferketten und der Informationssicherheit haben weiterhin hohe Bedeutung. Das Konsumentenverhalten ist als Risiko für den Geschäftserfolg der Vorwerk Gruppe hinzugekommen.

Die Unterbrechung in der Lieferkette ist weiterhin mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit ganz oben auf der Liste der weltweiten Geschäftsrisiken. Mit der Pandemie sind mehrere Ereignisse zusammen aufgetreten, die die Lieferkette beeinflussten: bspw. drastische Preiserhöhungen oder Nichtverfügbarkeit kritischer Komponenten und logistische Kapazitätsproblemen (zum Beispiel Engpässe bei der Containerverschiffung). Obwohl dieses Risiko das dritte Jahr in Folge ein Top-Risiko der Vorwerk Gruppe ist, konnten die effektiven Maßnahmen das Risiko auf einem stabilen Niveau halten.

Das Risiko von Cyberangriffen getroffen zu werden nimmt weltweit zu. Ransomware und andere Arten von Cyberangriffen sind weiterhin von sehr hoher Relevanz, darüber hinaus ergeben sich potenzielle Risiken und Herausforderungen aus der fortschreitenden Digitalisierung und der Verlagerung der Arbeit in das Home-Office/Mobiles Arbeiten. Die Maßnahmen zur Senkung des Informationssicherheitsrisikos der Vorwerk Gruppe werden weiter

mit hoher Priorität umgesetzt. Um den Bedrohungsszenarien zu begegnen werden die internen Strukturen und Prozesse weiter ausgebaut und auch externe Fachexpertise hinzugezogen. Einzelne Maßnahmen zur Risikominderung im Sinne von Prävention wurden durch das ISAVE-Projekt in der Vorwerk Gruppe bereits erreicht. Hier gehören beispielsweise die Stärkung des Sicherheitsbewusstseins der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, zahlreiche Sensibilisierungen, Veröffentlichungen, aufgezeichnete Podcasts, Videos und eine Schulungsplattform. Die Vorwerk Gruppe arbeitet weiterhin an der Implementierung von Schutz- und Abwehrmaßnahmen zur frühzeitigen Erkennung sowie effektiven Eindämmung und Behebung von Cyber Security-Incidents. Mit einem effizienten Einsatz von Ressourcen und dem effektiven Zusammenwirken aller Stakeholder ist eine kontinuierliche Verbesserung der Informationssicherheit möglich, sodass im Rahmen einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit die Risiken kontinuierlich reduziert werden können.

Das Risiko des Konsumentenverhaltens ist ein neu identifiziertes Risiko bei Vorwerk im Jahr 2022. Dies wurde, resultierend aus wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten sowie Nachwirkungen der Pandemie, mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit und hoher Auswirkungen auf die Vorwerk Gruppe bewertet. Das Risiko besteht zum einen darin, dass die niedrigeren verfügbaren Einkommen der Verbraucher, aufgrund von Energiepreiserhöhungen, Inflation, Zinsanstieg sowie Rezessionsängsten eine Repriorisierung oder Einschränkung des Konsums zur Folge haben könnte. Zum anderen könnten Nachholeffekte eintreten und bislang zurückgestellte oder nicht durchführbare Vorhaben der Verbraucher (beispielsweise Fernreisen) gegenüber anderen Konsumausgaben bevorzugt werden. Es ist daher wichtig, dieses Risiko kontinuierlich zu betrachten und rechtzeitig zu reagieren. Daher wurden verschiedene Maßnahmen zur Abschwächung des Risikos ergriffen, um den Umsatz aufrechtzuerhalten oder zu steigern.

Andere Risiken wurden ebenfalls neu bewertet und daher in der Matrix neu positioniert. Dies basiert auf der aktuellen weltweiten politischen und wirtschaftlichen Situation, die sich auf die Ziele und Ergebnisse des Unternehmens auswirkt.

Das Nachhaltigkeitsrisiko wurde im Jahr 2022 aufgrund der Bewertung nicht mehr als Top Geschäftsrisiko in der Vorwerk-Matrix geführt, bleibt aber weiterhin im Fokus der Vorwerk Gruppe. Der zuständige Nachhaltigkeitsmanager nimmt gesetzliche Anforderungen auf, bewertet diese zusammen mit einem gruppenweiten Team und ergreift mit hoher Priorität alle notwendigen Maßnahmen, um die die Vorwerk Gruppe diesbezüglich weiterzuentwickeln.

Das Rechtsrisiko (Produkt und Vertrieb) wird mit "sehr gering" bewertet. Dies ist vor allem aufgrund der verstärkten Überwachung laufender Rechtsfälle im Direktvertrieb und der Umsetzung von Best Practices für Vorwerk begründet. Diese Risiken stehen im Zusammenhang mit der rechtlichen Qualifizierung des Außendienstes im Direktvertrieb, gesetzlichen Produktsicherheitsvorschriften und Gewährleistungs- oder Garantieansprüchen.

Das Produktrisiko wurde neu klassifiziert und seine Auswirkungen wurden auf unwesentliche finanzielle Auswirkungen reduziert. Die Neueinstufung steht im Zusammenhang mit den behobenen Risiken für einen zerstörungsfreien Austausch von Batterien.

Die Auswirkungen anderer Risiken (wie Recht (Datenschutz), Finanzen und Gesetzgebung & Vorschriften) haben sich im Vergleich zu 2021 nicht verändert und die Positionierung in der Matrix bleibt für 2022 stabil.

Im Geschäftsumfeld von Vorwerk ist es notwendig, die Risiken vorherzusehen, die weltweit auftreten und sich negativ auf das Unternehmen auswirken. Zu diesen Risiken gehören grundsätzlich auch Naturkatastrophen, Fachkräftemangel und neue, disruptive Wettbewerber. Wir begegnen diesen Risiken mit einer klaren Unternehmensstrategie 2025. Hierbei sind insbesondere unseren kontinuierlichen Produkt- und Dienstleistungsinnovationen zu nennen. Daneben werden auch weitere risikominimierende Maßnahmen kontinuierlich evaluiert, um die

Auswirkungen dieser Risiken bereits im Vorfeld zu minimieren und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit so gering wie möglich zu halten.

So wurde aufgrund der weiterhin dynamischen Entwicklungen rund um das Thema Ukraine-Russland-Konflikt und den damit korrespondierenden, beschriebenen makroökonomischen Risikofaktoren (Energiepreise, Inflation etc.) regelmäßig der gruppenweite „Risikoausschuss Ukraine“ zur Diskussion potenzieller direkter oder indirekter Betroffenheit einberufen. Es existiert zum Stichtag weiterhin keine direkte Zahlungsbeziehung bei einem in Russland oder Belarus ansässigen Partner.

Im Rahmen der Finanzanlagestrategie verfolgt die Vorwerk Gruppe in erster Linie das Ziel der langfristigen Vermögenssicherung. Das eingerichtete Risikokomitee überprüft die Anlagestrategie regelmäßig mit dem Ziel der Chancen- / Risikoprofil-Optimierung. Risiken aus Wechselkursveränderungen werden ebenfalls ermittelt und gemäß den Vorgaben in der Treasury-Richtlinie und in Abstimmung mit den Gesellschaften abgesichert. Die sich aus der Anlage und den Währungen ergebenden Risiken werden über den Conditional Value at Risk (CVaR) und Cash Flow at Risk (CFaR) ausgedrückt. Zum Geschäftsjahresende lag der CVaR für das Anlagemanagement bei 21,4 Millionen Euro und der CFaR für das Devisenmanagement bei 12,96 Millionen Euro (ohne akf-Gruppe) auf einem akzeptablen Niveau. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von Grundgeschäften in den Bereichen Devisen- und Rohstoffmanagement eingesetzt. Basis des Einsatzes sind die systematisch zu ermittelnden und zu überprüfenden Exposures sowie die daraus resultierenden finanziellen Risiken. Ziel des Einsatzes von Finanzderivaten ist es, die aufgezeigten Risiken zu reduzieren.

Die akf-Gruppe betreibt ein überwiegend objektgedecktes und daher grundsätzlich risikoarmes Geschäft. Neben der Objektsicherheit bestehen zur Reduzierung des Ausfallrisikos bei einem Teil der Finanzierungen zusätzlich Rücknahmegarantien der Händler beziehungsweise Hersteller.

Die Übernahme von Risiken ist immanenter Bestandteil und wesentlicher Leistungsfaktor des Bankgeschäfts. Das professionelle Management dieser Risiken ermöglicht eine ausgewogene Balance von Chance und Risiko. Aus Risikosicht war das Jahr 2022 trotz des anhaltenden Russland-Ukraine-Konflikts von einer leichten konjunkturellen Erholung (Bruttoinlandsprodukt der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2022: +1,9 Prozent) geprägt. Zur Besprechung der Implikationen, die sich aus den extremen Veränderungen an den Zinsmärkten ergeben, wurde regelmäßig der „Jour Fixe Zinssteuerung“ durchgeführt. Nachdem die Risikokosten im Jahr 2020 bedingt durch die Corona-Krise entgegen dem seit 2010 beobachteten sinkenden Trend wieder auf das Niveau des langfristigen Durchschnitts gestiegen sind, stellte sich im Jahr 2022, im zweiten Jahr in Folge, wieder ein leichter Rückgang der Risikokosten im Vergleich zum Vorjahr ein. Zudem konnte im Verlauf des Jahres 2022 ein deutlicher Abbau des Bestands an notleidenden Krediten („Non-Performing Loans“) erreicht werden.

Den hohen Anforderungen an das Management dieser Risiken begegnet die akf-Gruppe durch eine ständige Weiterentwicklung ihrer Systeme, mit deren Hilfe erwartete und unerwartete Risiken identifiziert, gemessen, überwacht und gesteuert werden. Das Projekt des Risikomanagements zur Einführung einer neuen State-of-the-art-Software für die Gesamtbanksteuerung läuft planmäßig und wird im Laufe des Jahres 2023 abgeschlossen werden. Die auf einer klaren Organisation beruhende Funktionstrennung gewährleistet aufsichtsrechtliche Konformität und Wirksamkeit des Risiko-steuerungsprozesses.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur wurden Adressausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Operationelle Risiken, Liquiditätsrisiken und Geschäftsrisiken als wesentliche Risiken identifiziert.

Das Adressausfallrisiko der akf-Gruppe umfasst im Wesentlichen das Kreditrisiko, das darin besteht, dass ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommen kann. Im Rahmen der jährlich überprüften Risikostrategie wird auf eine breite Diversifizierung der Kreditnehmer und Branchen bei hohen Bonitätsanforderungen abgestellt. Das bestehende

Kreditrisikomanagement umfasst einen detailliert geregelten Kreditvergabeprozess mit Bonitätsanalyse sowie ein effektives Mahnwesen und einen Eskalationsprozess.

Unter Marktpreisrisiken werden potenzielle Verluste aufgrund von nachteiligen Veränderungen der Marktpreise oder preisbeeinflussender Parameter verstanden. Die relevanten Marktrisiken werden nach Einflussfaktoren in das Zinsänderungsrisiko und das Restwertrisiko (akf leasing Gruppe) untergliedert. Sowohl Währungsrisiken als auch Marktpreisrisiken aus Aktien und Edelmetallen bestehen bei der akf-Gruppe nicht. Zinsderivate werden nur zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossen.

Das Zinsänderungsrisiko umschreibt die Gefahr, durch Marktzensänderungen eine Verringerung der geplanten Zinsmarge oder einen Barwertverlust des Portfolios hinnehmen zu müssen. Diesem Risiko unterliegen Positionen, die nicht jederzeit an geänderte Marktzinsen angepasst werden können. Die Zinsbindungsdauer und die Höhe der gebundenen Zinsposition sind maßgebend für die Höhe des Risikos.

Das Restwertrisiko umschreibt die Gefahr, durch zukünftige Veränderungen der einkalkulierten Preise für gebrauchte Leasinggüter einen verminderten Ertrag oder auch einen Verlust aus dem Abverkauf der gebrauchten Leasinggüter hinnehmen zu müssen. Im Fullservice-Bereich werden durch eine ständige Überwachung des Gebrauchtwagenmarktes und Umsetzung gegebenenfalls nötiger Anpassungsmaßnahmen bei der Restwertkalkulation diese Risiken gesteuert. Eine Reduzierung des Restwertrisikos wird in der akf leasing GmbH & Co KG grundsätzlich und in der akf servicelease GmbH zusätzlich durch den Abschluss von Rücknahme- beziehungsweise Restwertgarantien durch den Händler beziehungsweise Hersteller gewährleistet.

Das Liquiditätsrisiko setzt sich bei der akf-Gruppe aus dem Zahlungsunfähigkeitsrisiko, dem Fristentransformationsrisiko und dem Refinanzierungskostenrisiko zusammen. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko wird als das Risiko verstanden, den gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht nachkommen zu können. Das Fristentransformationsrisiko entsteht durch eine nicht liquiditätsfristenkongruente Refinanzierung des Aktivgeschäfts, sodass zu einem gegebenen Zeitpunkt in der Zukunft ein Liquiditätsbedarf oder -überschuss besteht. Aus einer positiven Fristentransformation – also einem zukünftigen Liquiditätsbedarf – entsteht die Notwendigkeit, diesen zusätzlichen Bedarf zu refinanzieren. Daher wird als Refinanzierungskostenrisiko das Risiko verstanden, bei Bedarf am Markt keine liquiden Mittel in ausreichender Höhe und/oder zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können.

Die Refinanzierung erfolgt über Darlehen von Drittbanken beziehungsweise durch den revolvingierenden Verkauf von Forderungen im Rahmen zweier ABCP-Programme. Weiter refinanziert sich die akf-Gruppe durch den revolvingierenden Verkauf von Kredit-, Mietkauf- und Leasingforderungen im Rahmen des ABS-Bonds KMU. Als bedeutendes Refinanzierungsmittel dient daneben auch das Einlagengeschäft. Das Hauptziel ist eine überwiegend kongruente Refinanzierung des Kredit- und Leasinggeschäfts.

Wie jedes Unternehmen ist auch die akf-Gruppe operationellen Risiken ausgesetzt. Durch ein Self-Assessment im Rahmen der Risikoinventur wurden wesentliche operationelle Risiken identifiziert, wobei diese in Form von Rechts-, Betriebs-, Technologie- und Personalrisiken bestehen. Darüber hinaus sind auch externe Ereignisse (beispielsweise Betrug) relevant.

Mit der im Einsatz befindlichen Software und einer der laufenden technischen Entwicklung angepassten Hardware sind im IT-Bereich die Voraussetzungen für flexible und sichere Arbeitsabläufe geschaffen worden. Es wird ein komplettes Back-up-Rechenzentrum mit organisatorischer und räumlicher Trennung des Inhouse-Rechenzentrums betrieben, sodass gegen die Einwirkung von höherer Gewalt weitestgehend Schutz besteht.

Zur Reduzierung Betrugsrisiken befasst sich eine Arbeitsgruppe mit kunden- und händlerseitigen Fällen, um weiterem Betrug vorzubeugen. Grundsätzlich bestehen Frühwarnsysteme zur generellen Vermeidung operationeller Risiken, die festlegen, wie Informationen, die auf ein Betrugsrisiko schließen lassen, bankintern weitergegeben werden und welche Maßnahmen einzuleiten sind. Dabei sind sämtliche Abteilungen der Prozessketten im Kfz-Absatzgeschäft und im Mobilien-Bereich involviert.

Zur Überwachung der operationellen Risiken werden die Schadensfälle dem Risikomanagement quartalsweise gemeldet und in einer Schadensfalldatenbank dokumentiert.

Das Geschäftsrisiko bildet eine negative Beeinträchtigung des Geschäftserfolgs ab, die aus unerwarteten Veränderungen des Geschäftsumfelds – bspw. in wirtschaftlicher, politischer, sozialer oder technologischer Hinsicht – resultiert und nicht bereits durch andere Risikoarten abgedeckt ist. Es wirkt sich primär auf die Ertragslage aus, ein negativer Einfluss auf die Vermögenslage ist erst gegeben, wenn das Geschäftsrisiko die geplanten Erträge im Betrachtungszeitraum übersteigt. Die Quantifizierung des Geschäftsrisikos erfolgt anhand einer VaR-Berechnung auf Basis historischer Plan/Ist-Differenzen.

Stresstests werden regelmäßig für alle wesentlichen Risikoarten durchgeführt. Für das Adressausfallrisiko, Marktpreisrisiko und das Operationelle Risiko werden Stresstests quartalsweise durchgeführt. Für Liquiditätsrisiken werden Stresstests monatlich durchgeführt.

Der gesamte Risikomanagementprozess der akf-Gruppe ist einschließlich der zum Einsatz kommenden Methoden und der Verantwortlichkeiten im Risikohandbuch dokumentiert und wird regelmäßig durch die interne Revision sowie von den Wirtschaftsprüfern im Rahmen des Jahresabschlusses geprüft.

Der Vorstand sieht sich vor dem Hintergrund der identifizierten Risiken und Gegenmaßnahmen angemessen aufgestellt. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht ersichtlich.

# Prognosebericht

Im Rahmen der Strategie 2025 hat die Vorwerk Gruppe die künftige unternehmerische Ausrichtung festgelegt, deren Ziel es sein soll, schlagkräftiger und moderner zu werden und die Effizienz in der weltweiten Vorwerk Organisation sowie das erfolgreiche Direktvertriebskonzept weiter zu optimieren. Wesentlicher Bestandteil sind insbesondere klare Wachstums- und Ertragsziele. Weiterhin steht dabei der Bereich des Haushalts der Endkunden im strategischen Fokus. Es ist in den vergangenen Jahren gelungen, die Elemente der Strategie erfolgreich umzusetzen.

Als langfristig denkendes und handelndes Familienunternehmen wird die Vorwerk Gruppe die zukünftigen Herausforderungen mit eigenfinanziertem, organischem Wachstum meistern oder bei entsprechenden Möglichkeiten auch Zukäufe in Betracht ziehen. Dabei legt die Unternehmensgruppe Wert auf ein breit diversifiziertes Portfolio und möchte zugleich ihre Kompetenz in Entwicklung, Produktion und Vertrieb hochwertiger Haushaltsprodukte noch intensiver und internationaler ausbauen.

In ihrem aktuellen konjunkturellen Ausblick vertritt die EU-Kommission die Einschätzung, dass für ganz Europa die Aussichten optimistischer sind als noch im vierten Quartal 2022 prognostiziert. So wird die Wirtschaft in der Eurozone um 0,7 Prozent wachsen, in Deutschland wird beim Bruttoinlandsprodukt ein kleines Plus von 0,2 Prozent erwartet. In China wird laut IWF mit einer erstarkenden Wirtschaft und einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 5,2 Prozent gerechnet, in Taiwan soll nach Einschätzung aus Regierungskreisen das Bruttoinlandsprodukt um 2,1 Prozent wachsen.

Äußere Einflüsse wie Inflation, Energiekrise, die kriegsrische Auseinandersetzung in der Ukraine und Lieferkettenprobleme erschweren eine genaue Planung der Umsatz- und Ergebnisentwicklung in hohem Maße, so dass die Vorwerk Gruppe für die Prognose des Geschäftsjahres 2023 sowohl den Umsatz als auch das operative Ergebnis in einem Planungskorridor definiert hat.

Die akf bank geht vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Erwartungen von einem leicht wachsenden Neugeschäft und damit von einem leicht ansteigenden Geschäftsvolumen aus, sodass bei einer konstanten Zinsmarge ein leicht wachsender Zinsüberschuss erwartet wird. Das Neugeschäft der akf-Gruppe ist mit 1,2 Milliarden Euro geplant.

Die Entwicklung der Risikovorsorge der akf bank ist stark von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Vor diesem Hintergrund wird davon ausgegangen, dass die Risikovorsorge leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 liegen wird. Insgesamt wird der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2023 leicht unter dem Niveau des Vorjahres erwartet.

Allerdings ist in Anbetracht der aktuellen Rahmenbedingungen vor allem in Bezug auf die Entwicklung der Energiepreise und die sich damit ergebenden Auswirkungen auf die Inflation und die Zinsentwicklung eine Prognose für die weitere geschäftliche Entwicklung mit merklichen Unsicherheiten behaftet.

In der Folge könnte auch die Geschäftsentwicklung der akf bank signifikant hinter den Erwartungen zurückbleiben. In diesem Fall könnte auch die erwartete Ertragslage dadurch belastet werden, dass der Zinsüberschuss unter den Planungen bleibt und gleichzeitig die Kreditrisikovorsorge merklich steigt.

Im Bereich Thermomix ist ein moderat sinkender bis leicht steigender Umsatz geplant. Die Anzahl an Beraterinnen und Beratern wird erheblich steigen. Aufgrund dessen erwarten wir die Produktivität erheblich unter dem Vorjahresniveau. Die Aktivität hingegen wird gravierend steigen. Das operative Ergebnis wird erheblich bis signifikant unter dem Vorjahr liegen, im Wesentlichen aufgrund des geplanten Ausbaus der Vertriebsstruktur. Der Geschäftsbereich Kobold rechnet im Jahr 2023 mit einem deutlichen Umsatzanstieg. Die Anzahl der Beraterinnen und Berater soll im Geschäftsjahr 2023 deutlich steigen. Die Aktivität übersteigt das Vorjahr geringfügig, wobei ein beachtlicher Anstieg der Produktivität erwartet wird. Folglich wird das operative Ergebnis signifikant steigen.

Innerhalb dieses Planungskorridors erwartet die Vorwerk Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 insgesamt einen Umsatz mindestens auf Vorjahresniveau bis zu einer moderaten Steigerung. Getragen wird die erwartete Umsatzsteigerung insbesondere durch das Geschäftsfeld Home. Im Fokus der vertrieblichen Aktivitäten steht dabei weiterhin der personengestützte Direktvertrieb. Das operative Ergebnis wird in einem Korridor zwischen einer deutlichen und signifikanten Steigerung erwartet. Der Konzernjahresüberschuss wird unter Berücksichtigung des Managementergebnisses, das im kommenden Jahr signifikant über dem des Geschäftsjahres 2022 liegen wird, gravierend steigen.